

Dreijähriges Erasmus-Projekt

Reaching the hard to reach: Inclusive responses to diversity through child-teacher dialogue – Projekt und Team: Lehrpersonen stecken sich täglich das Ziel, alle Kinder im Rahmen ihres Unterrichts zu erreichen.

Mit der Frage, wie dieses ambitionierte Ziel realisiert werden kann, beschäftigen sich in fünf EU-Ländern (England, Dänemark, Spanien, Portugal und Österreich) Volksschullehrerinnen, deren Schülerinnen und Wissenschaftlerinnen im Rahmen eines dreijährigen (2017–2020) Erasmus+-Projektes, das unter der Leitung von Ass.-Prof.ⁱⁿ Kiki Messiou und der externen Evaluation von Univ.-Prof.ⁱⁿ Mel Ainscow durchgeführt wird. In Österreich wird die Vö Schönau (unter der Leitung von Frau Kaltenböck-Luef, BEd mit drei engagierten LehrerInnen) von der Universität Graz (mit Univ.-Prof.ⁱⁿ Barbara Gasteiger-Klicpera als Projektleiterin und Edvina Bešić als Mitarbeiterin), in enger Kooperation mit der KPH Graz (Lisa Paleczek als Mitarbeiterin), wissenschaftlich begleitet.

Die Ziele

- Das Hauptziel des Projektes ist es im Zuge von verschiedenen Aktivitäten (Ausbildung der Kinder zu ForscherInnen, LehrerInnen-

Kind-Dialog, Dialog zwischen Lehrpersonen, Unterrichts- und Materialentwicklung etc.) Strategien zu entwickeln, die der Diversität von Lerngruppen gerecht werden und eine inklusive Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

- Den Zugang, die Partizipation und die Lernleistung aller SchülerInnen im Unterricht zu erhöhen, indem sichergestellt wird, dass kein Kind marginalisiert wird.

- Ein forschungsbasiertes Modell der Weiterbildung von LehrerInnen zu entwerfen, das den Dialog zwischen Lehrperson und Kind fördert.

- Neue Techniken zu entwickeln, um Volksschulkinder zu ermutigen, forschend ihren Lernprozess zu betrachten und daraus ihre Anliegen zu formulieren.

- Den Einfluss solcher Methoden auf das Denken und die Praxis der Lehrpersonen sowie auf das Engagement, die Einstellung und das Verhalten der SchülerInnen zu messen.

Die Zielgruppe: Wer ist „hard to reach“?

Mit „hard to reach“ sind nicht spezielle Gruppen von Kindern gemeint, sondern es wird davon ausgegangen, dass jedes Kind irgendwann schwer zu erreichen sein kann. Anstatt den Schwerpunkt auf das Kind zu legen, findet im Projekt ein Fokuswechsel statt: Der Fokus wird auf die Verbesserung der Schulstunde gelegt.

Projektlauf: 3 Phasen

In der ersten Phase bilden je drei Lehrpersonen (Trios)



in den fünf teilnehmenden Ländern ihre SchülerInnen zu ForscherInnen aus, damit diese Feedback zu ihrem eigenen Lernzuwachs in speziellen Schulstunden geben können. Diese Schulstunden wurden von dem jeweiligen LehrerInnen-Trio gemeinsam konzipiert. Die Lehrpersonen halten in ihren Klassen die Stunde und erhalten im Anschluss Feedback sowohl von den Kindern als auch den KollegInnen, mit denen sie die Stunde entworfen haben. In einer Nachbesprechung werden aufgrund dieses Feedbacks Kleinigkeiten an der Schulstunde verändert, bevor die nächste Lehrperson des Trios die Stunde in ihrer Klasse hält.

Dasselbe Prozedere wird bei allen drei Lehrpersonen wiederholt und am Ende soll „die perfekte Stunde“ entstehen. Jedoch ist hier – wie so oft – der Weg das Ziel. Durch den Dialog mit den Kindern und den KollegInnen bekommen die Lehrpersonen einen veränderten Blick auf ihr Unterrichtsverhalten und Unterrichtsentwicklung findet statt. Auch in den Kindern entsteht

ein verändertes Bewusstsein über den eigenen Lernprozess und im Dialog mit den KlassenlehrerInnen werden sie in ihren Meinungen ernst genommen.

In der zweiten Phase sollen LehrerInnen-Trios von fünf weiteren Schulen in der Steiermark am Projekt teilnehmen. In der dritten Phase sollen die entstandenen Materialien und Erkenntnisse in den Schulen der teilnehmenden Länder verbreitet und das Konzept an den teilnehmenden Schulen über die LehrerInnen-Trios hinaus in der Praxis umgesetzt werden.

Weitere Informationen zum Projekt

Eine Homepage als Informationsbasis ist bereits vorhanden: <https://reachingthehardtoreach.eu/>. Interessierte können dort die Meilensteine des Projektes verfolgen und im Laufe der Zeit werden die entstandenen Materialien und Newsletter in den fünf Projektsprachen zum Download bereitgestellt.

Mag.^a Mestre Lisa Paleczek, PhD, KPH Graz, Mag.^a Edvina Bešić, MSc